

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

10.9.1817 (Nr. 251)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 251. Mittwoch, den 10. September. 1817.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Parma, Mailand.) — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. (Tagsatzungs-
verhandlungen.) — Spanien.

Baiern.

Am 4. d. ist zu München der Graf Maximilian Topor Morawitzky, Gen. Lieut. und Chef des Generalauditorats, gestorben.

Zufolge einer Entschliessung der kbn. Regierung des Untermainkreises wird das in dem Kreismagazin zu Aschaffenburg vorräthige Korn nun dazu verwendet, um der minder bemittelten Klasse der Unterthanen wohlfeileres Brod, und zwar immer ein Viertel unter der bestehenden Brodtaxe, abzugeben, womit am 27. Aug. der Anfang gemacht worden ist.

Zu Bamberg ist, nach Meldung der dortigen Zeit. vom 7. d., an einer sehr alten Handschrift des Livius ein merkwürdiger Fund gemacht worden. Es ist dieselbe, aus welcher zu Rom zum erstenmal ein Theil des 33. Buches erschien, aber nach einer eben so schlechten Abschrift, als in selbigem Jahre zu Venedig und Paris und im l. J. zu Paderborn. Von dem übrigen Inhalte hat man keine Notiz genommen, obgleich sich Gronovius und Drafenborch angelegentlich darum bemühten, und die Handschrift jetzt die einzige zu seyn scheint, welche jenes Buch enthält. Die treffliche Ausbeute wird Professor Göller, welcher Bamberg jetzt verläßt, und einem Rufe nach Köln folgt, in wenigen Wochen mit diplomatischer Genauigkeit bekannt machen.

Frankreich.

Paris, den 6. Sept. Der König hat gestern, nachdem er, wie gewöhnlich, mit mehreren Ministern gearbeitet, und dann spazieren gefahren war, des Abends mit den Prinzen und Prinzessinnen des königl.

Hauses das große franzöf. Operntheater besucht, wo Ferdinand Cortez und das kleine Ballet, der Karnaval von Venedig, aufgeführt wurden.

Das Revisionsgericht hat verfloßene Nacht das gegen Debans und Chayoux wegen eines Komplots gegen das Leben der Prinzen ausgesprochene Todesurtheil bestätigt.

Man wird sich noch erinnern, daß ein Offizier, Namens Karl Monnier, als Urheber eines Komplots, das den Zweck hatte, die Besatzung von Vincennes zu vergiften, zum Tode verurtheilt worden war, und wenige Augenblicke vor der bestimmten Zeit seiner Hinrichtung versprochen hatte, wichtige Entdeckungen zu machen. Monnier wurde darauf begnadigt, ohne daß man je erfahren konnte, welche Geheimnisse er zu vertrauen gehabt. Jetzt weiß man, daß er der Angeber einer geheimen Gesellschaft ist, die sich Gesellschaft der schwarzen Streckadel nannte. Ein ehemaliger Offizier, Namens Moulin, und neun andere Personen sind als Mitglieder eingezogen worden. Den 30. d. wird die Sache vor dem Assisengericht vorkommen.

Der Prevothalgerichtshof zu Pau hat sich beinahe den ganzen verfloßenen Monat hindurch mit dem Prozeß der Mörder des Gen. Kamel beschäftigt. Am 27. wurde endlich einer der Angeklagten, Anglaret, freigesprochen, und zwei andere, Daussonne und Carriere, zu 5jähriger Einsperrung, nach vorgängiger Ausstellung, an Pranger, verurtheilt. Der Gen. Kamel, sagte unter andern einer der Bertheidiger der Angeklagten, hatte zwar zuerst zu Toulouse die weiße Fahne aufgespanzt; allein er war ein ehemaliger Diener Bonaparte's, und einige Aeußerungen, die er gethan oder gethan haben sollte, hatten die Einwohner von Toulouse gegen ihn erbittert;

sein Tod war die Folge eines Ausbruchs der Volkswuth, die besonders durch das Gerücht veranlaßt wurde, die Generale Clausel und Decaen seyen bei ihm versteckt u.

Die berühmte Messe von Beaucaire ist nun zu Ende, wird aber verschieden beurtheilt, indem in wenigen Handelszweigen gute, in andern mittelmäßige, in andern schlechte Geschäfte gemacht worden. An Waaren jeder Art war Ueberfluß. Seidenartikel hatten sehr guten Absatz, und wurden theurer verkauft, als man erwartet hatte, wozu der schlechte Ertrag der letzten Seidenärnde beigetragen haben mag. Auch in Kolonialwaaren, die seit einiger Zeit steigen, wurden gute Geschäfte gemacht. Allein in Baumwollartikeln, in Luchern, Leder u. s. w. war nur wenig Verkehr, ob gleich zu geringen Preisen ausgeboten wurde; überhaupt sind die Woll- und Baumwollfabrikanten höchst unzufrieden. Der Detailhandel war im Ganzen lebhafter als gewöhnlich. An Käufern mangelte es so wenig als an Verkäufern; allein die erstern beschränkten sich auf die Artikel, von denen sie schnellen Absatz hofften, namentlich auf Seidenwaaren, Modeartikel und Kolonialerzeugnisse. Es waren viele spanische Kaufleute anwesend; allein sie hielten mit ihren Einkäufen zurück.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds mit Zinsgenuß vom 22. März wurden gestern zu $68\frac{1}{2}$ geschlossen; die mit Zinsgenuß vom 22. Sept. standen zu $66\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1372½ Fr.

Strassburg, den 8. Sept. Der Hr. Obergeneral Baron von Frimont ist heute durch unsere Stadt, nach Bougenom, dem Herzog von Wellington entgegen gereist, welcher daselbst den 11. das Okkupationskorps der bayerischen Truppen mustern wird. Die Ankunft des Herzogs wurde um einen Tag verspätet, welches Ursache ist, daß die Heerschau der württembergischen Truppen zu Reichshafen erst den 12., und die der östreich. Truppen zu Hagenau am 12. Abends und am 13. Morgens statt haben wird.

Großbritannien.

London, den 2. Sept. Aus Ir'and sind beunruhigende Nachrichten von ebsartigen Fiebern, die in dem Innern dieses Königreichs ausgebrochen sind, und sich sehr schnell in allen Richtungen verbreiten, eingegangen.

Das Idu. Schiff, der Unbeständige, ist, nach einer

Fahrt von 41 Tagen, aus Jamaika angekommen. Es hat eine Million Dollars an Bord. Ein anderes Schiff, die Thätige, sollte ihm nächstens mit einer gleichen Summe folgen.

Es ist nun entschieden, daß das Hotel von Marlborough zu London von der Prinzessin Charlotte und ihrem Gemahl künftig bewohnt werden wird. Verschiedene Schwierigkeiten hatten die schon lang eröffnete Unterhandlung gehemmt; sie sind nun beseitigt, und es ist ein Kontrakt auf 7 Jahre geschlossen worden. Es ist jedoch zweifelhaft, ob die Prinzessin ihr Wochenbett daselbst halten werde, da sie eine besondere Vorliebe für das gegenwärtig von ihr bewohnte Schloß von Claremont hegt.

Italien.

Parma, den 25. Aug. Seit dem 19. d. befinden sich Ihre Maj. unsere Souverainin, die von der nach Toskana gemachten Reise im erwünschtesten Wohlseyn zurückgekommen sind, wieder auf Ihrem Lustschlosse zu Sala, von wo Sie heute, als an ihrem Namens-tage, sich hierher begeben, und persönlich die Preise unter die Jüglinge der Akademie der schönen Künste ausgetheilt haben. Es war hierauf große Tafel bei Hofe, wozu alle höhre Staatsbeamten geladen waren.

Mailand, den 2. Sept. Vorgestern ist der portugiesische außerordentliche Botschafter zu Rom, Graf Funchal, über Lucca hier angekommen.

Oestreich.

Wien, den 3. Sept. Den neuesten Nachrichten aus Clausenburg zufolge hatten Ihre kais. Majestäten am 27. v. M. die Reise von da nach Hermannstadt angetreten. Die Reise geht über Banjabük und Thorda nach Maros-Ujvar, wo Ihre Majestäten am 27. übernachteten, und am 28. verweilen; am 30. nach Karlsburg, wo sich Allerhöchstdieselben am 31. aufhalten. Am 1. d. M. wollte sich der Hof über Metesd nach Jaslothna begeben, um die in der dortigen Gegend gelegenen Gold- und Bitriolbergwerke und Salinen, so wie auch die in der Thordaer Gespanschaft befindliche große Höhle am 2., 3. und 4. zu besichtigen. Am 5. übernachteten Ihre Majestäten in Mühlenbach, und treffen am 6. in Hermannstadt ein. — Am 31. v. M. ist der Erzherzog Maximilian von Modena zurück hier angekom-

men. — Seit einigen Tagen sind in dem botanischen Garten zu Schönbrunn allerlei seltene Vögel und Pflanzen zu sehen, welche der auf kaiserliche Kosten in Begleitung des östreich. Kommissärs, Freihrn. v. Stürmer, nach der Insel St. Helena gesandte Naturforscher, Hr. Wehle, daselbst gesammelt hat. Nach Erzählung dieses Mannes, der sich jetzt wieder hier befindet, ist genanntes Eiland wirklich der traurigste Aufenthalt, den man sich nur vorstellen kann. Sämtliche Kommissarien, von Oestreich sowohl, als von Rußland und Frankreich, hatten Bonaparte noch nie gesprochen, da er auf seiner Weigerung, sie in dieser Eigenschaft anzuerkennen, beharrte. — Auf dem heutigen Marktage fielen die Preise des Getreides bedeutend. — Gestern stand die Konventionsmünze zu 312.

Preussen.

Am 28. v. M. traf der Kronprinz von Preussen zu Paderborn ein, das er am folgenden Tage wieder verließ, und seine Reise über Arensburg, Elberfeld, Düsseldorf, Aachen u. nach Brüssel fortsetzte. Es war am 3. d., als Se. Kön. Hoh. durch Aachen reisten.

Schweiz.

Bern, den 5. Sept. In der Sitzung der Tagsatzung am 30. v. M. kamen die Handelsverhältnisse mit Frankreich vor. Der diesfallige Kommissionsbericht wurde angehört. Sämtliche Stimmen vereinigten sich dahin, daß alle Vermischung von Handelsfachen mit Gegenständen anderer Art sorgfältig vermieden werden sollte. Verschiedene Begünstigungen, welche Frankreich der Schweiz hinsichtlich der Einfuhr von Käse und Stroharbeiten zugesagt hat, wurden mit Dank erkannt, jedoch zugleich bedauert, daß andere, für den Handel der Schweiz wesentlichere Vortheile abgelehnt worden seyen. In diesem Sinne soll nun eine Note an den französl. Gesandten erlassen werden. — Am 3. d. ist der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin hier angekommen. Dessen Sohn, Prinz Paul, bleibt noch ein Jahr lang in Genf.

St. Gallen, den 4. Sept. Mit neuer, noch nie erhörter Wuth, hat der Rhein nochmals von Ragatz bis an den Bodensee unsere Ufer verwüstet. Durch das Zusammenwirken des Südwindes, der noch tiefe Schneemassen aufzulösen fand, und eines schweren Ungewitters in den Hochgebirgen, strömte er in der Nacht vom

27. auf den 28. gählings, 4 Fuß höher, als lezthin, daher, überstieg alle Dämme, und durchbrach die längste durchnästen Wuhre auf vielen Punkten; ein Durchbruch in der Gemeinde Buchs ist 150 Klafter, zwei andere zwischen Diepoltsau und Kriesern sind jeder 150 Schritte breit. Zehn Fuß hoch stürzte sich der Fluß durch diese Defnungen wild über das flache Land; die reichsten Fruchtfelder hat er verwüstet; Haag und Salez im Werdenbergischen, Diepoltsau, Schmitter, Widnau und Au im Rheinthale und mehrere Dörfer jenseits wurden tief unter Wasser gesetzt. Selbst das mittlere Rheinthale ward fast in seiner ganzen Ebene bis an Bernang hin zum See. Schiffe brachten Hülfe, wo noch nie Wasser gesehen worden. Zu Trübbach drang der Rhein in die obrigkeitlichen Salzmagazine ein; in der Burgerau zerschmetterte er ein Salzschiß. Zu Oberried fast einzig gelang dem durch die Sturmglocke zusammengerufenen Volke der Widerstand. An mehreren Orten ist das alte Flußbett verlassen, und zum Theil versandet; alle Gemeinden arbeiten mit vereinter Kraft, den verheerenden Strom in dasselbe zurückzudrängen. Regierungskommissarien sind augenblicklich nach dem Rheinthale abgesandt worden.

Vom 5. Sept. Im Rheinthale allein erheischen 8 Rheineinbrüche die Reparatur von 1200 N. Klastern an Wuhungen und Dämmen. Steine und Holz nehmen der abgeschnittenen Verbindungen wegen weite Umwege. Von drei Defnungen, durch welche sich der Strom noch jetzt in die fruchtbare Ebene stürzt, hoßt man heute die größte zu schließen. Diese Ausbrüche retteten dormal das untere Rheinthale; im mittlern erreichte der Wasserspiegel oft die Kronen der Bäume; er stand 2 Fuß höher und dehnte sich viel weiter aus als im J. 1762. Die Füße schwellen den in die obere Stokwerke Gesüchteten.

Spanien.

Madrid, den 24. Aug. Am 21. d. Nachmittags halb 1 Uhr ist die neugeborne königl. Prinzessin getauft worden, und hat die Namen Maria Isabella erhalten. Der Infant Don Karlos, Bruder des Königs, und die Infantin Donna Maria Franziska, dessen Gemahlin, Schwester der Königin, haben dieselbe über die Taufe gehalten. — Madrid hat seit kurzem eine Litteratur-, eine musikalische und eine Modezeitung. (Es ist ein seltsames Ding um den Zeitgeist, bemerkt ein Pariser

Blatt, der allenthalben Platz zu gewinnen weiß. Schlägt man ihm auch die Thüre vor der Nase zu, dann steigt er durch das Fenster ein. Jetzt geht es freilich in den neuen Zeitungen noch sonderbar genug zu. Unfre Worten, unfre Litteratur und unser Theater müssen sich gewaltig leiden. Nur die Spanier haben Geschmak, und Racine steht so unendlich tief unter Shakespeare, als dieser wieder unter Lopez de Vega. Das thut aber

nichts. Der Mensch muß seine Kräfte üben, um stark zu werden; er muß frei seyn, um die Freiheit nicht mehr zu mißbrauchen. Erst lernen wir gehen, straucheln oft, und fallen, bis wir laufen können. Wollte man annehmen, der Mensch sey nicht geschaffen, um auf zwei Beinen zu gehen, weil er auf ihnen nicht gleich gehen kann, dann würde er nie mit Händen und Füßen vom Boden kommen.)

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

9. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll 0 Linien	10 $\frac{7}{8}$ Grad über 0	49 Grad	Nordost	heiter, etwas dünnig
Mittags 13	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	19 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	35 Grad	Nordost	ziemlich heiter
Nachts 11	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	13 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	46 Grad	Nordost	heiter

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 11. Sept.: Der Verräther, Lustspiel in 1 Akt, von Holbein. Hierauf: Der neue Gutsberg, komische Oper in 1 Akt, nach dem Französischen von Castelli; Musik von Boieldieu. — Hr. Häfer den Johann.

Literarische Anzeigen.

Bei Braun in Karlsruhe ist so eben angekommen:

Anti-Carsena.

Für Maurer und Nicht-Maurer.

Preis, geheftet 2 fl.

In August Oswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer ist zu haben:

Gründlicher Unterricht in der Naturgeschichte der Canarienvögel, oder Anweisung, wie die Canarienvögel im Käfig und in der Hecke zu behandeln sind, was der Liebhaber bei deren Aufzucht, Fütterung, Heckeit und Heilung ihrer Krankheiten zu beobachten, und worauf man beim Einkauf derselben zu sehen hat. Nebst Anleitung, wie man den jungen Canarienvögeln Lieber und andere Stücken am leichtesten beibringen und sie pfeifen lernen kann ec. 8. 54 kr.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist eine ausführliche Nachricht über den, im August dieses Jahres erscheinenden, Reformations-Almanach für Lüblers Verehrer auf das evangelisch-protestantische Jubeljahr 1817 unentgeltlich zu haben. Es werden von diesem Almanach — bis 28 Bogen stark, mit 9 Kupfertafeln — drei verschiedene Ausgaben veranstaltet, wovon die gute (auf geglättetes Velinpapier) 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr. rhein. — die mittlere (auf halb geleiht Velinpapier) 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 fl. 48 kr. rhein. — und die geringere (auf fein Druckpapier) 2 Rthlr. 8 gr. oder 4 fl. 12 kr. rhein. kostet.

Heidelberg.

M o s t und W i n t e r.

Karlsruhe. [Vorladung und Fahndung.] Der Grenadier Martin Held, von Biesingen im Amt Donaueschingen gebürtig, 23 Jahre alt, 5 Schuh 7 Zoll groß, von mittlerm Körperbau, brauner Gesichtsfarbe, hellgrauen Augen, blonden Haaren, länglich gebogener Nase, ist am 5. d. M., in seiner Montur und weißen Pantalons gekleidet, aus hiesiger Garnison desertirt.

Es ruht der Verdacht eines Gelddiebstahls von 20 fl., welcher an einem Kameraden verübt wurde, auf ihm. Derselbe wird daher aufgefördert, binnen 4 Wochen bei unterzeichnetem Kommando sich zu stellen, und sowohl über den ihm angeschuldigten Diebstahl, als auch über seine unerlaubte Entweichung zu verantworten, widrigenfalls er des Diebstahls für gefändig erklärt, und das weiter Rechtliche, sowohl wegen seiner Entweichung, als des Diebstahls, gegen ihn verfügt werden würde.

Zugleich werden alle resp. Militär- und Zivilbehörden ersucht, auf den oben beschriebenen Grenadier genau zu fahnden, und ihn im Betretungsfall hierher liefern zu lassen.

Karlsruhe, den 8. Sept. 1817.

Großherzogl. Badisches Kommando der Leibgrenadier-Garde.
v. Beust, Oberst.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Da das Gerücht geht, als gäbe ich meine bisher bestandene Modehandlung auf, so widerlege ich solches hiermit, d. h. ich mich meinen verehrten Abnehmern mit meinem nun wieder ganz frisch und aufs vollständigste assortirten Lager in den neuesten und schönsten französischen und englischen Waaren auf das angelegentlichste empfehle, und jedermann bitte, überzeugt zu seyn, daß ich das mir bisher göttlich geschenkte Zutrauen mir beständig durch Güte meiner Waaren und Billigkeit der Preise zu erhalten mich bestreben werde.
Heinrich Fellmeth.

Karlsruhe. [Pferd zu verkaufen.] Ein braunes Pferd von mittlern Jahren, welches zum Reiten und Fahren zu gebrauchen ist, steht im Gasthaus zum rothen Haus zu verkaufen.

Karlsruhe. [Reisegefährte - Besuch.] Bis künftigen Freitag früh, den 12. Sept., wird ein Reisegefährte mit Extrapost nach Augsburg, gegen die Hälfte der Kostenübernahme, gesucht. Das Nähere ist im goldenen Kreuz zu erfahren.